



Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal

5 Jahre UNESCO-Welterbe

UNESCO

Die im Laufe einer wechsellvollen Geschichte entstandene spannungsreiche und einzigartige Kulturlandschaft des Oberen Mittelrheintals, wurde 2002 in die Liste der UNESCO Welterbestätten aufgenommen.

Der Zweckverband

Um dieses Welterbe zu sichern und gleichzeitig der Region neue Perspektiven zu eröffnen, ist ein gemeinsames, strukturiertes Handeln aller Akteure erforderlich. Aus diesem Anlass haben die im Welterbe liegenden Kreise, die Städte und Gemeinden, sowie die beiden davon berührten Bundesländer Rheinland-Pfalz und Hessen im Mai 2005 einen Zweckverband gegründet. Der Zweckverband bildet den lokalen politischen und administrativen Rahmen für die Entwicklung und Erreichung der gemeinsam definierten Handlungsziele und hat die Aufgabe, das Welterbegebiet in seiner kulturellen, ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Funktion zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Handlungsprogramm

Um die festgelegten Handlungsziele umzusetzen, hat der Zweckverband ein vielschichtiges Handlungsprogramm entwickelt, welches das Selbstverständnis signalisieren soll, ganzheitlich für die Entwicklung der Region einzutreten.

Nachdem der Zweckverband mit Hilfe des Geschäftsbesorgers GIU mbH vor gut zwei Jahren die Arbeit zur Umsetzung des Handlungsprogramms aufgenommen hat, sind folgende Projekte umgesetzt und/oder begonnen worden:

Infrastruktur

Begleitung des Radwegeausbaus an der B 42: Osterspai - Braubach und Lorch - Landesgrenze;
Management und Marketing des Rhein-Burgen-Weges;
Modernisierung der Bahnhöfe und Zuführung zu Investoren;
Begleitung der Umgestaltung der Ortsdurchfahrten in Osterspai und Niederheimbach.

Städtebau

Begleitung der städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen: St.Goarshausen, St. Goar, Bacharach, Rhens, Bad Salzig;
Begleitung der Maßnahmen zur Rheinufergestaltung:
St.Goarshausen, St.Goar, Lorch - Wispermündung;
Förderung und Beteiligung an der Initiative Baukultur des Finanzministeriums;
Begleitung bedeutsamer Einzelvorhaben wie z.B. Jugendherberge Kaub, Asbachgelände Rüdesheim am Rhein, Versorgungsgebäude am Campingplatz St. Goarshausen;
Aufstellung von Grundsätzen zur städtebaulichen und architektonischen Entwicklung des Welterbes (Fachbeiräte).

Kulturlandschaft

Aufstellung eines Konzeptes zur Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft;
Prozessbegleitung "Häusener Kran" und "Kaiman";
Erarbeitung des Internetportals "Burg-Direkt";
Aufstellung von Grundsätzen für die Pflege und Entwicklung der Landschaft (Fachbeiräte).



Touristische Attraktionen

Aufstellung von Grundsätzen und Leitbildern für die kontinuierliche Illumination;
Begleitung an der Illumination Burg Pfalzgrafenstein;
Förderung von touristischen Maßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Kleinprojekte:
(Ausschilderung Wanderwege St.Goar, Förderung Leader+ Antrag, Nutzungskonzept für das
Reiterstellwerk Bingen, Schaukohlemeiler Braubach);
Förderung der Realisierung temporärer Lichtkunstprojekte;
Aufstellung von Grundsätzen für Kunstprojekte im Welterbe (Fachbeiräte).

Regionalmarketing

Einführung und Umsetzung des neuen Corporate Design (Gemeindelogos, Fahnen);
Erste Ausgabe des Welterbe-Atlas;
Entwicklung eines auf dem CD basierenden Informations- Leit- und Orientierungssystems;
Umsetzung von Informationsstelen und Rheinkilometer-Steinen in den Rheingemeinden, sowie
Ortseingangstafeln in allen Welterbegemeinden;
Qualifizierung von touristischen Leistungsträgern durch eine Service-orientierte Zertifizierung;
Aufstellung von Grundsätzen zur touristischen Entwicklung (Fachbeiräte).

Events

Förderung überregionaler Veranstaltungen (Mittelrhein-Musik-Momente, Kauber Blüchertage).
Beteiligung am Licht-Kultur-Festival "Luminale" 2008.

Sonderthemen

Bahnlärm: Unterschriftenaktion gegen den Schienengüterverkehrslärm, Beteiligung an der
Diskussion zu Lösungen einer Lärminderung sowie Durchführung von exemplarischen
Lärmmessungen;
Entschließung zum Bahntunnel Rüdesheim am Rhein und den Rheinbrücken.

Sonstiges

Organisation der Arbeitsstrukturen des Zweckverbands (Kasse, Projektbüro, Sitzungen);
Organisation und Durchführung der Arbeitskreise (Kulturlandschaft, Tourismus, Kommunal
und Stabstelle);
Beratung von Städten und Gemeinden sowie privaten Akteuren;
Vorbereitung und Durchführung der Verbandsversammlungen;
Behandlung von Förderanträgen;
Behandlung von Anfragen und Anregungen aus der Bevölkerung;
Kontaktpflege zu UNESCO und ICOMOS;
Zusammenarbeit mit Fachbehörden (SGD, Wasserwirtschaft, LBM, WSD, Generaldirektion
Kulturrelles Erbe, DLR u.a.